

## Welker kontert Bruckmeier

STADTVORSTAND Bürgermeister reagiert bei CDU-Empfang auf Änderungswünsche

Vom 11.01.2010

Von

Manfred Petzholdt

BAD SOBERNHEIM. In den Randnotizen hatte der Beigeordnete Alois Bruckmeier die Arbeitsverteilung im Stadtvorstand und vor allem Stadtbürgermeister Dr. Felix Welker kritisiert. Welker stellte beim Neujahrsempfang der Christdemokraten im Sitzungssaal des Rathauses klar, dass es mit ihm keine Veränderung der Aufgabenverteilung geben wird: "Der Bürgermeister der Stadt leistet das Amt ehrenamtlich und kann nicht den ganzen Tag im Rathaus sitzen", stellte Welker klar. Ganztags könnten das eben nur Studenten oder Rentner leisten, meinte der Bürgermeister.

Einen kurzen Blick auf die Aufgaben des kommenden Jahres gab Welker. Die verschiedenen Verkehrskonzepte nerven den Bürgermeister, denn teilweise werde mit 140 Stundenkilometer "in die Stadt rein gebrettert". Der Kreisel am Schwimmbad müsse deshalb voran getrieben werden, eine lebensgefährliche Ecke sei das, weiß Welker. In Sachen Nordanbindung wusste er nichts Neues, das sei eine Vision der SPD, der Landesbetrieb wolle diese Anbindung nicht und deshalb sei das kein Thema.

Im großen Sitzungssaal des Rathauses hatte Landtagsabgeordnete Bettina Dickes als Vorsitzende des CDU-Gemeindeverbandes den Neujahrsempfang eröffnet. Gleich zu Beginn entschuldigte Dickes Landrat Franz-Josef Diel und Julia Klöckner, die beide zeitgleich auf anderen Empfängen waren.

Für Dickes ist ein Neujahrsempfang immer ein Auftakt, um voller Tatendrang das neue Jahr zu beginnen. Gut aufgelegt erinnerte Dickes an das abgelaufene Jahr: 60 Jahre Grundgesetz, 20 Jahre nach dem Mauerfall - sowie "ein Jahr Demokratie in Bayern". Bei den Kommunalwahlen des Jahres hat die CDU 4,4 Prozent zugelegt, doch überragend war für Dickes der "sensationelle Erfolg von Julia Klöckner". "Eine tolle Frau" sei Klöckner. Fröhliches Gelächter erntete Dickes, als sie an die Kappensitzung der Bachschooge in Staudernheim vom Vorabend erinnerte. Der Protokoller der Sitzung dort hatte festgestellt, dass sich der nächste Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz wohl nicht rasieren wird.

Die geplante Änderung der notärztlichen Versorgung erzürnt Dickes. Da müssten Kranke einen weiten beschwerlichen Weg nach Meisenheim antreten - und auf der anderen Seite sei es für einen diensthabenden Arzt aus Meisenheim genau so beschwerlich, Patienten in der Verbandsgemeinde Bad Sobernheim zu erreichen. Hier sieht sich Dickes mit den Kollegen von der SPD einig, um gemeinsam dagegen vorzugehen. Am 27. Januar werde es dazu eine Informationsveranstaltung geben, bei der Vertreter der Ärzteschaft und der Kassenärztlichen Vereinigung anwesend sein werden.

Gut gelaunt zeigte sich auch Rolf Kehl, der jedoch auch sorgenvoll aufs neue Jahr blickt. 15,2 Millionen Euro sind für den Schulumbau vorgesehen, doch die hohe Summe gebe Probleme mit Mainz, in wenigen Tagen fallen wohl die Entscheidungen, wo abgespeckt werden muss. Großen Wert legte der Verbandsgemeinde-Bürgermeister auf die Zusammenarbeit und ein gutes Miteinander mit allen politischen Gruppierungen.

Franz Reiß, seit sieben Jahren Bürgermeister von Staudernheim und CDU-Fraktionssprecher im VG-Rat, freut sich immer wieder über ehrenamtliches Engagement. Zwei Beispiele nannte er mit den Bachschooge und dem Blasorchester Staudernheim.